

Anlass: Unterstützung des **Carnival der Kulturen**, einem „Fest für ein Miteinander und kreative Weiterentwicklung in der Gesellschaft, um Gleichberechtigung, Dialog und Anerkennung.“

Aufwand: Mehrere Tausend Euro / viel engagierte, menschliche Unterstützung

Höhe der Unterstützung aus Bezirkliche Kulturmitteln: Antrag auf **500,-€**

Akteure, die „bereits an Bord sind“:

Shademakers:

In den im Frühjahr voraussichtlich noch eingeschränkten Möglichkeiten durch Corona, soll es erstmalig eine Dezentralisierung des Carnivals in verschiedene Stadtteile - (teilweise) in Verbindung durch kleine Parade und Präsentationen in mehreren „Arenen“ (= Spiel-Räumen) - geben.

Gadderbaum/Bethel wird dabei mit seiner besonderen Klientel und der hohen Unterstützungsbereitschaft als ein Schwerpunkt und ein erstes Experimentierfeld für einen solchen „dezentralen Carnival“ gesehen.

Workshops sollen dem eigentlichen Umzug durch den Stadtteil, der in kleineren, kreativen Gruppen in dem dann notwendigen Abstand stattfinden wird, vorgelagert sein (z.B. Masken bauen, Wagen gestalten etc.). Präsentationen an mehreren Stellen folgen, mit einem abschließenden Fest an einem größeren Standort (Bethelplatz oder Saronplatz).



Neue Schmiede:

Sie hat sehr gute Verbindungen in die Betheler Einrichtungen, möchte an Traditionen in neuer Form anknüpfen und mobile Angebote weiterentwickeln. Sie stellt sich eine Verknüpfung mit dem erfolgreichen Angebot für Menschen mit- und ohne eine Behinderung bei „Sieben Tage – Sieben Sinne“ vor.

Ortschaftsreferat Bethel

Bringt Erfahrungen und Kenntnisse aus vielen großen und kleinen Veranstaltungen in Bethel ein und befürwortet die Idee als Aktivierung 2021 von Gemeinschaft und Engagement im Stadtteil – gerade auch nach den wenigen bunten Veranstaltungen die 2020 aufgrund von Corona möglich waren.

Bezirksvertretung Gadderbaum

Die Bezirksbürgermeisterin stellt mit den Mitgliedern der Bezirksvertretung aus den unterschiedlichen Parteien die wesentliche Brücke und Verbindung zu anderen Einrichtungen, Vereinen und Initiativen im Stadtteil, sowie zu anderen Bielefelder Bezirksbürgermeister*innen und Bezirksvertretungen sicher.

Theaterwerkstatt Bethel

Unterstützt die Idee vor dem Hintergrund der Projekte „Kultur.inklusiv“ und Volxtheater/ Volxperformance/ Volxakademie.

Sie bietet gerne in Kooperation mit dem „Carnival der Kulturen“ Workshops und eine Figurengruppe/ Performance an und lädt zu diesen Aktivitäten in Kooperation mit der Neuen Schmiede Stadt-weit ein.

Jugendhaus Gosen ist mit seinen Akteuren zur Mitarbeit angefragt.



Liebe Mitglieder der Bezirksvertretung,

Es heißt: „Die Akteure (im Carnival der Kulturen) lassen ihre Alltagspersönlichkeit hinter der Maske verschwinden, wechseln in eine Gegenwelt, experimentieren mit Rollen. Auch der Zuschauer wird einbezogen. (...) Die Akteure kommen aus allen gesellschaftlichen Bereichen, aus Vereinen, Schulen, Kindergärten und anderen Institutionen, aus der freien Musik-, Theater- und Tanzszene. Inklusive Gruppen, Interkulturelle Gruppen, Kinder und Jugendliche präsentieren sich beim Carnival der Kulturen und setzen ihre Ideen und den Traum von Anerkennung und einer anderen, lebenswerten Welt um.

Der Carnival ist auch ein Akt der politischen Willensäußerung, der Wunsch nach gesellschaftlicher Akzeptanz und Miteinander. (...) Ein internationales Fest der Toleranz und der Völkerverständigung, eine Parade der Masken, Kostüme, fantastischer Installationen und durchdringende Rhythmen (aus: wikipedia.org)“

Das Experiment eines dezentralen und damit kleinteiligeren und im Sinne von Corona sichereren Carnivals ist einzigartig. Es wird Arenen mit jeweils bis zu ca. 250 Zuschauer*innen geben können, an verschiedenen Orten in der Stadt, auf Schulhöfen, in Kindergärten, aber auch in geeigneten Innenhöfen, die bereits eine gewisse, bauliche Eingrenzung vorgeben.

Dabei können sich die Stadtteile in den kleinen Spaß-Arenen präsentieren. Nach der Erprobung im kommenden Jahr, könnte der Carnival 2022 auch in die anderen Stadtteile einziehen. Gadderbaum/Bethel ginge sozusagen mit einem bunten, musikalischen Beispiel voran.

Verschieden ausgestattete und geschmückte „Carnival Trucks“ können um Rosenmotag herum einzelne Einrichtungen anfahren und dort „performen“. Die Absprachen und die Koordination der Aktion kann (ähnlich wie jetzt, bei den mobilen Weihnachtsmärkten) über die Neue Schmiede erfolgen.

Im April sollen die ersten Workshops in kleineren Gruppe den Carnival vorbereiten und sich darauf einstimmen. Räumlichkeiten würden parallel im Saal der Neuen Schmiede und in der Theaterwerkstatt genutzt; eine Fortsetzung wäre im Rahmen von 7 Tage 7 Sinne möglich.

Eine konkrete Workshop-Idee ist der Bau von Großmasken auf kolumbianische Art, die als Tanzmasken sehr eigen und kreativ mit verschiedenen Materialien unter Wahrung der dann bestehenden Schutzmaßnahmen hergestellt werden können.

Nach der Distanz und Spannung die Corona über das Jahr 2020 halten wir eine solche „hybride Kulturform Carnival“ für ein wichtiges, lebensfrohes Experiment mit dem wir in der Stadt Bielefeld vorausgehen und im Rahmen der Möglichkeiten wieder fröhlich aufeinander zugehen wollen.

Um dieses Experiment erfolgreich zu starten, **brauchen wir Ihre Unterstützung**, denn das alles braucht Geld und engagierte Arbeitskraft.

Vielen Dank!

Fred Müller
im Auftrag des Orgateams der Carnivalsjecken